

85 Will Licht einem Körper sich vermählen,
Es wird den ganz durchsicht'gen wählen.

Du aber, halte dich mit Liebe
An das Durchscheinende, das Trübe.

90 Denn steht das Trübste vor der Sonne,
Da sieht die herrlichste Purpurwonne.

Und will das Licht sich dem Trübsten entwinden,
So wird es glühend Rot entzünden.

Und wie das Trübe verdunstet und weicht,
Das Rote zum hellsten Gelb erbleicht.

95 Ist endlich der Aether rein und klar,
Ist das Licht weiß, wie es anfangs war.

Steht vor dem Finstern milchig Grau,
Die Sonne bescheint's, da wird es Blau.

100 Auf Bergen, in der reinsten Höhe,
Tief Rötlichblau ist Himmelsnähe.

Du staunest über die Königspracht,
Und gleich ist sammetschwarz die Nacht.

Und so bleibt auch in ewigem Frieden
Die Finsterniß vom Licht geschieden.

105 Daß sie miteinander streiten können,
Daß ist eine bare Torheit zu nennen.

Sie streiten mit der Körperwelt,
Die sie ewig auseinander hält.
